



NEWSLETTER

Österreichische Statistische Gesellschaft

Dezember 2005, Jahrgang 9, Heft 2

Aus dem Vorstand

Werte Leserinnen und Leser!

Liebe Mitglieder der ÖSG!

Nach dem höchst erfolgreichen Seminar zum Thema der EU-Strukturindikatoren im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach 2005, über das an anderer Stelle berichtet wird, waren die Statistischen Tage 2005 ein Höhepunkt der Aktivitäten unserer Gesellschaft im heurigen Jahr. Sie fanden vom 19. bis 21. Oktober an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt statt. Rund 50 Teilnehmer – leider nur zeitweise verstärkt durch eine Anzahl von Studentinnen und Studenten der Universität – besuchten die Veranstaltungen. Bei den Vorträgen am Freitag hatten wir die Freude, auch den Präsidenten der Slowenischen Statistischen Gesellschaft, Andrej Blejec, begrüßen zu können. Wir konnten auch zwei Gäste aus Litauen willkommen heißen: Rimantas Eidukevicius von der Universität Vilnius als Vortragender und Arvydas Andreikenas von der Litauischen Statistischen Gesellschaft. Diese möchte gerne mit der ÖSG enger zusammenarbeiten möchte und Herr Andreikenas hat dazu eine Einladung nach Vilnius ausgesprochen.

Den Referenten und den Vorsitzenden der einzelnen Sitzungen gebührt mein

großer Dank ebenso wie meinen Kollegen im Programmkomitee DDr. Thomas Benesch (Medizinische Universität Wien), a.o. Prof. Dr. Manfred Borovcnik (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Prof. Dr. Alfred Franz, Prof. Dr. Jürgen Pilz (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt). Den Professoren Pilz und Borovcnik gilt gemeinsam mit Philipp Pluch als den lokalen Organisatoren noch ein besonderer Dank. Frau Mag. Buder hat mit ihrem Team seitens der ÖSG für die reibungslose Organisation der Statistischen Tage gesorgt, auch dafür herzlichen Dank!

INHALT

Aus dem Vorstand	1
Vorstellung Fr. Mag. Tomaschek	4
Personelles	5
CEIES Seminar	7
Internationale Zusammenarbeit	8
Deutsche Statistische Woche	9
Forum Junge Statistik	10
Aus den Arbeitskreisen	12
Tagungskalender	16

Mit der Abhaltung der Statistiktage 2005 an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt wurde die Tradition des jährlichen Wechsels der Veranstaltungsorte zwischen Wien und einer Landeshauptstadt mit universitärer Statistik fortgesetzt, die nur im Vorjahr durch das in Wien mit einer „Statistikwoche“ gefeierte Jubiläum 175 Jahre Amtliche Statistik durchbrochen wurde. Wie Sie sich vielleicht erinnern, fanden früher die Hauptversammlun-

gen unserer Gesellschaft immer im Zusammenhang mit den Statistiktage statt. Allerdings sollte der Rechnungsabschluss des vorangegangenen Jahres nicht erst neun oder zehn Monate später diskutiert und genehmigt werden, was auch für die Budgetvorschau für das laufende Jahr gilt.

Einen ersten Schritt zur Normalisierung der Termine haben wir heuer bereits mit der Abhaltung der Hauptversammlung am 15. Juni 2005 gesetzt. Nächstes Jahr werden wir die Hauptversammlung Ende des ersten Quartals durchführen:

**HAUPTVERSAMMLUNG 2006
MITTWOCH, 22. MÄRZ 2006,
17:00 Uhr**

Ich ersuche Sie, sich diesen Termin bereits jetzt vorzumerken. Wie immer, wird im Rahmen der Hauptversammlung ein hochkarätiger Vortrag stattfinden. Sie werden selbstverständlich die Einladung mit den Unterlagen für die Hauptversammlung zeitgerecht erhalten. Ich möchte Sie auch noch besonders darauf hinweisen, dass bei dieser Hauptversammlung die **Neuwahl des Vorstandes** erfolgt. Mit dieser Terminisierung haben wir eine sinnvolle Verteilung der wichtigsten Ereignisse im Leben unserer Statistischen Gesellschaft im Jahresablauf erreicht: Hauptversammlung im ersten Quartal, Vergabe der Förderpreise gegen Jahresmitte und Abhaltung der Statistischen Tage im Herbst.

Im September 2005 fand auch der „Tag der Amtlichen Statistik“ statt. Er war dem auf Grund verschiedener Ereignisse (Stichwort Griechenland) aktuell gewordenem Thema „Unabhängigkeit, Integrität und Verantwortlichkeit der Amtlichen Statistik – Anforderungen und Wirklichkeit“ gewidmet. Speziell auf der EU-Ebene haben statistische Daten eine hohe politische

Relevanz bekommen – man denke nur an die Maastricht-Kriterien oder an das Verfahren bei einem übermäßigen Budgetdefizit. Um valide und verlässliche Daten bereitzustellen, muss die Unabhängigkeit der Amtlichen Statistik sichergestellt sein, die nur dann ihrer Integrität und Verantwortlichkeit gerecht werden kann. In der EU wurde deshalb ein *Code of Practice* als Kriterienkatalog zur Evaluierung der Institutionen der Amtlichen Statistik entwickelt. Dieser *Code of Practice* und die Rolle der unterschiedlich konstruierten Statistischen Beiräte in den Mitgliedstaaten der EU, auch bei der Überwachung dieses Code, wurden bei der Tagung diskutiert. Als Vertreter der ÖSG hatte ich die Ehre, eine Round Table Diskussion der Vertreter statistischer Beiräte aus Deutschland, Irland, Italien, Malta und Österreich zu moderieren.

Abschließend noch zwei Personalnachrichten aus dem Vorstand: Bereits im Sommer hat mir unsere Geschäftsführerin, **Frau Mag. Elisabeth Buder**, mitgeteilt, dass sie auf Grund ihrer gestiegenen beruflichen Belastung die Geschäftsführung abgeben möchte. Es ist uns mit der Hilfe von Vizepräsident Prof. Hackl gelungen, eine Nachfolgerin zu finden. Frau Mag. Beatrix Tomaschek wurde in der Vorstandssitzung am 24. November 2005 als Geschäftsführerin in den Vorstand gewählt. Sie wird sich an anderer Stelle des Newsletters Ihnen persönlich vorstellen. Ich möchte hier die Gelegenheit benützen, Frau Mag. Tomaschek für ihre Bereitschaft, dieses mit viel Arbeit verbundene Amt zu übernehmen, sehr herzlich danken und ihr zugleich für ihre Tätigkeit viel Freude und Erfolg wünschen!

Frau Mag. Elisabeth Buder hat mehr als fünf Jahre die Geschäfte der ÖSG geführt. Sie war nicht nur das Herz unserer Gesellschaft, sondern auch unser Gedächtnis. Was sie über Ereignis-

nisse und Aktivitäten nicht wusste, war nicht wert, gewusst zu werden. Ihr unübertroffenes organisatorisches Geschick hatte unsere Tagungen und Veranstaltungen immer reibungslos ablaufen lassen. Sie hat damit großen Anteil am Erfolg unserer Gesellschaft. Bei diesen Verdiensten um die ÖSG war ihr Wunsch, sich ganz den gestiegenen beruflichen Aufgaben widmen zu können, umso mehr zu respektieren. Ich darf an dieser Stelle Frau Mag. Elisabeth Buder für ihre Tätigkeit für unsere Gesellschaft ganz besonders herzlich danken!

Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe auf europäischer Ebene wird die Leiterin unseres Arbeitskreises Sozialstatistik und Mitglied des Vorstands, **Frau Mag. Margit Epler**, übernehmen: Sie wurde von den Mitgliedern des Europäischen Beratenden Ausschusses für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (**CEIES**) zur **Vizepräsidentin** gewählt (Präsident ist ex officio das für die Statistik zuständige Mitglied der Europäischen Kommission, Joaquin Almunia). Wenngleich auch an anderer Stelle im Newsletter darüber berichtet wird, möchte ich als ehemaliger Vizepräsident des CEIES diese Berufung hier besonders würdigen: Frau Mag. Margit Epler übernahm am 1. Dezember dieses Amt in einer nicht einfachen Phase der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems: nach den Problemen mit der ordnungsgemäßen statistischen Berichterstattung von Mitgliedsländern – ich habe dies beim *Code of Practice* bereits angesprochen – wird eine neue Struktur der mit Statistik befassten Gremien auf EU-Ebene diskutiert, die auch den CEIES nicht unberührt lassen wird. CEIES hat sich immer als Anwalt jener Nutzer europäischer Statistiken verstanden, die sich nicht aus Regierungsstellen oder europäische Institutionen (z.B. EZB) rekrutieren, wobei eine Reihe von Erfolgen zu ver-

zeichnen war, wie den kostenfreien Zugang zu Daten. Ich war gemeinsam mit Frau Mag. Margit Epler seit 1994 österreichischer Delegierter im CEIES und habe mich für die jetzt beginnende neue Funktionsperiode aus Altersgründen nicht mehr um ein Mandat beworben. Als einer ihrer Vorgänger im Amt des Vizepräsidenten weiß ich aber nur zu gut, dass sie mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten die besten Voraussetzungen mit sich bringt, konstruktiv an einer optimalen Lösung für die Aufgaben des CEIES im Europäischen Statistischen System mitzuwirken. Im Namen der ÖSG gratuliere ich Frau Mag. Margit Epler sehr herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihr für diese neue schwierige Aufgabe viel Erfolg!

Werte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der ÖSG, nach dieser erfreulichen Nachricht verbleibt mir nur mehr, Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Neuen Jahr zu wünschen!

Ihr
Joachim Lamel

**Vorstellung der neuen
Geschäftsführerin:
Frau Mag. Beatrix Tomaschek**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie Sie den Personalnachrichten von Präsident Dkfm. Lamel entnehmen konnten, habe ich im November 2005 die Nachfolge von Frau Mag. Elisabeth Buder angetreten und bin seither in meiner Funktion als Geschäftsführerin für die Sekretariatsagenden der ÖSG verantwortlich.

Hauptberuflich bin ich seit 1999 Mitarbeiterin des Bereichs „Personalangelegenheiten“ der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ und daher mit der Abwicklung administrativer Tätigkeiten vertraut. Innerhalb eines breiten Spektrums allgemeiner Aufgaben der Personalverwaltung entwickelte sich der Themenkreis „Aus- und Weiterbildung“ der MitarbeiterInnen der Statistik Austria - auf nationaler und EU-Ebene - allmählich zu einem Schwerpunkt meiner Arbeit.

Mein besonderes Interesse an diesem Tätigkeitsbereich lässt sich wohl am ehesten mit meinem eigenen Ausbildungs- und Berufsweg erklären, auf dem „lebenslanges Lernen“ mehr als nur ein Schlagwort ist: Nach der Matura 1980 begann ich Geographie und Geschichte zu studieren, zunächst in der Meinung, ich würde den Lehrberuf ergreifen. Mein Interessensschwerpunkt verschob sich allerdings stark in Richtung der Kulturwissenschaften, und anstelle der Lehramtsausbildung schloss ich das Studium der Volkskunde/Europäische Ethnologie ab. Parallel zur Ausbildung war ich immer berufstätig und erwarb dabei einiges an kaufmännischem Wissen. Meine neben dem Geographiestudium jahrelang ausgeübte Tätigkeit als Reiseleiterin kam meinen Neigungen entgegen,

gerne mit Menschen zusammen zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Während meines Volkskundestudiums betreute ich als Tutorin Studierende, wirkte u. a. beim Ausbau des „Dorf museums Mönchhof“ im Burgenland mit und konnte Erfahrungen hinsichtlich Konzeptentwicklung und Gestaltung von Ausstellungen sammeln.

Als mir Herr Prof. Dr. Hackl namens des Präsidiums der Österreichischen Statistischen Gesellschaft vor wenigen Wochen den Vorschlag machte, für die ÖSG tätig zu werden, sagte ich spontan meine Bereitschaft zur Übernahme der neuen Aufgabe zu. Ein erstes Gespräch mit Frau Mag. Buder bezüglich der Agenden, die ich zu übernehmen im Begriff war, überzeugte mich davon, dass mir die neue Herausforderung viel Arbeit, aber auch viel Freude bereiten würde. Inzwischen erfolgte meine Wahl in den Vorstand, wo ich herzliche Aufnahme fand. Für das mir entgegen gebrachte Vertrauen möchte ich mich bedanken und darf Ihnen versichern, dass ich mich bemühen werde, die Geschäfte der ÖSG ganz im Sinne der erfolgreichen Arbeit meiner Vorgängerin fortzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Beatrix Tomaschek

PS:

Ich konnte mich bereits ein wenig mit den Details meines Amtes vertraut machen und darf Sie an dieser Stelle gleich auf eine kleine Erleichterung hinsichtlich der Anmeldung neuer Mitglieder oder der Änderung Ihrer Mitgliedsdaten (Familiennamen, Adresse, E-Mail etc.) hinweisen: Auf der Homepage der ÖSG wird nach Anklicken des Links „Online-Anmeldung“ anstelle des bisherigen Online-Formulars, das leider bezüglich Datenübermittlung

nicht immer ganz zuverlässig war, ein E-Mail an:

beatrix.tomaschek@statistik.gv.at geöffnet. Sie können mich auf diesem Weg oder unter meiner Telefonnummer 71128/7851 ganz unkompliziert erreichen und eventuelle Änderungen Ihrer Daten mitteilen. Selbstverständlich sind neue Mitglieder in ÖSG und FJS herzlich willkommen, und InteressentInnen erhalten auf Wunsch ein Anmeldeblatt zugesandt. Da mir eine gute Kommunikationsbasis mit den Mitgliedern der ÖSG besonders am Herzen liegt, würde ich mich freuen, wenn Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen!

Personelles

Punkt 1: Arbeitsgruppe Internet Österreichische Statistische Gesellschaft

Bei der letzten Vorstandssitzung am Donnerstag, 24. November 2005 wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Neugestaltung der Homepage der Österreichischen Statistischen Gesellschaft gegründet. Der Auftrag ist eindeutig mit der Zielsetzung definiert, weiters zur Klärung welche Kontaktmöglichkeiten notwendig sind um eine umfassende, ÖSG-weite Lösung zu finden – und diese Lösung wird in Folge allen Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich für die Arbeitsgruppe ist Herr Benesch, die Mitglieder setzen sich aus Experten im Bereich Internet- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem entsprechenden Wissen über die Notwendigkeiten der Österreichischen Statistischen Gesellschaft zusammen. Diese sind (in alphabetischer Reihenfolge): Frau Denk, Herr Kurzawa, Herr Leisch, Herr Neuwirth und Frau Tomaschek.

Die ersten Ergebnisse werden bei der Hauptversammlung am Mittwoch, 22. März 2006, vorgestellt werden.

(T.B.)

Punkt 2: Vizepräsidentin des CEIES nominiert

Frau **Mag. Margit Epler** wurde für die Funktion der **Vizepräsidentin** des CEIES nominiert und bei der Plenarsitzung des CEIES am 1. Dezember 2005 in dieser Funktion offiziell bestätigt. Frau Mag. Epler ist in der Bundesarbeitskammer u.a. für Sozialstatistik zuständig und Vorstandsmitglied der Österreichischen Statistischen Gesellschaft. Frau Mag. Epler ist seit 1994

CEIES-Mitglied und führt seit 2001 den Vorsitz im Unterausschuss für Sozialstatistik. CEIES (European Advisory Committee on Statistical Information in the Economic and Social Spheres, zu Deutsch Beratender Ausschuss für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich) ist bei EUROSTAT eingerichtet und wichtigstes Forum der Nutzer der Europäischen Statistiken. Die Arbeit des CEIES erfolgt in den vier Unterausschüssen für Sozialstatistik, für Wirtschafts- und Währungsstatistik, für Innovationsstatistik und für Verbreitungspolitik, die Seminare zu für die Zukunft wichtige Themen veranstalten; das 29. CEIES-Seminar „Structural Indicators“, gemeinsam mit der OeSG veranstaltet, fand im heurigen August in Alpbach statt. Frau Mag. Epler wird für die Dauer von 2 Jahren die Funktion der Vizepräsidentin von CEIES ausüben. Die Österreichische Statistische Gesellschaft gratuliert und wünscht viel Erfolg.

(P.H.)

Punkt 3: Buchveröffentlichungen zum Thema Statistik

Bereits nach acht Monaten ist es gelungen eine zweite Auflage des Buches von Thomas Benesch „Anschauliche und verständliche Datenbeschreibung: Methoden der deskriptiven Statistik“ auf dem Markt zu bringen. Der Hauptaugenmerk wird auf die Beantwortung folgender bedeutender Fragen gelenkt: „Was verbirgt sich hinter Datenstrukturen?“ und „Welches Verfahren ist für welche Problemstellung am effektivsten anzuwenden?“.

2., überarbeitete Auflage / ISBN 3-7083-0315-6, Erscheinungsjahr 2005; Neuer Wissenschaftlicher Verlag (Wien und Graz), 187 Seiten, broschiert, 202 Illustrationen, 22,80 €

Zur gleichen Zeit ist der zweite Teil dieses Werkes erschienen: Thomas Benesch, „Anschauliche und verständliche Datenbeurteilung: Methoden der schließenden Statistik“. Der Fokus in diesem Buch richtet sich auf die Erstellung von Hypothesen und Intervallen für die „wahren“ Parameter einer Grundgesamtheit. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bereitstellung von mehreren effektiven Methoden zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen.

ISBN 3-7083-0313-X, Erscheinungsjahr 2005; Neuer Wissenschaftlicher Verlag (Wien und Graz), 98 Seiten, broschiert, 18,80 €

(T.B.)

ÖSG-CEIES Seminar „Strukturindikatoren“ beim Europäischen Forum Alpbach 2005

Beim Gipfel in Lissabon im März 2000 hat sich die EU das Ziel gesetzt, Europa bis 2010 zum dynamischsten und wettbewerbsstärksten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen, mit nachhaltigem Wirtschaftswachstum, mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und größerer sozialer Kohäsion und Berücksichtigung der Umwelt. Um den Fortschritt in Richtung auf dieses Ziel zu beobachten wurde ein System von statistischen Indikatoren entwickelt, die sog. Strukturindikatoren. Der Kern dieser Strukturindikatoren wird für einen jährlichen Bericht an die jeweiligen Frühjahrsgipfel der EU herangezogen. Im Herbst 2004 wurde unter Leitung des ehemaligen niederländischen Ministerpräsidenten Wim Kok ein „Halbzeitbericht“ über den Fortschritt des Lissabon-Prozesses erstellt, der an Hand der Indikatoren zu einer kritischen Beurteilung des bisher Erreichten kam.

Das Europäische Forum Alpbach 2005 hat den Kok-Bericht zur Grundlage seines Reform-Symposiums zum Thema „Europa – Macht und Ohnmacht“ gemacht. Die ÖSG wurde dabei eingeladen, die Strukturindikatoren als statistische Beurteilungskriterien des Berichts kritisch zu diskutieren. Da auch der Europäische Beratende Ausschuss für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES) ein Seminar zu den Strukturindikatoren plante, gelang es, hier eine Kooperation zu etablieren, die auch von Eurostat befürwortet und unterstützt wurde. Das Seminar fand vom 22. bis 24. August in Alpbach statt und war zeitlich so anberaumt, dass von den rund 60 Teilnehmern auch die politischen Vorträge und Diskussionen des

Reformsymposiums besucht werden konnten.

Das Seminar behandelte drei große Themenkreise:

1. Die Möglichkeit und die Grenzen von EU-US Vergleichen: da die USA nach wie vor die Benchmark für die wirtschaftliche Entwicklung darstellen, wurden konzeptionelle und methodische Unterschiede, die die Vergleichbarkeit beeinflussen, eingehend untersucht und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.
2. Die Strukturindikatoren selbst: da die Indikatoren das Ergebnis eines politischen Prozesses sind, wurde ihre Eignung nach verschiedenen Kriterien untersucht und eine Reihe von Vorschlägen zur Ergänzung der Indikatorenliste gemacht. Die von Eurostat erarbeiteten Qualitätsprofile der einzelnen Indikatoren sind ein exzellentes Beispiel für Metadaten und sollten bei der Indikatorenverwendung stärkere Beachtung finden.
3. Die Nützlichkeit und die Fallen von Rangordnungen („Rankings“): Reihungen von Ländern nach statistischen Indikatoren sind zwar eine beliebte Spielwiese für Politiker und Journalisten, sollten aber als eine Kernaufgabe der Statistik mit analytischem Wissen und Erfahrung und nicht mechanisch nur nach den Indikatorenwerten vorgenommen werden. Bei nur knapp unterschiedlichen Indikatorenwerten ist eine „ex aequo“ Darstellung einer statistisch nicht unterscheidbaren Reihung vorzuziehen. Besonders die Interpretation von Positionsveränderungen im Zeitablauf ist nicht einfach und bedarf großer statistischer Analysefähigkeit.

Internationale Zusammenarbeit

Die Ergebnisse dieses Seminar werden auch europaweite Relevanz haben: auf Basis der Zusammenfassungen der Vorsitzenden zu den drei Themen (GD Prof. Peter Hackl, Mag. Margit Epler, Prof. Karen Siune) wurden Empfehlungen ausgearbeitet, welche das Plenum des CEIES in seiner Sitzung am 1. Dezember 2005 behandeln wird. Die beschlossenen Empfehlungen gehen dann an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, die EU-Kommission, die Mitgliedstaaten, die EZB und andere europäische und nationale Institutionen.

Die Referate und Präsentationen beim Seminar sind über die Eurostat-Homepage (<http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/>) unter CEIES („Eurostat Aktivitäten“) und dort unter „Seminare“ gespeichert und nachzulesen. Die Beiträge sind wie alle CEIES- Seminare auch direkt vom Dokumentenserver <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/ceies/library> abrufbar („29.Seminar“) Es wird auch eine eigene Publikation der Beiträge als eine Eurostat Broschüre erfolgen.

Der Dank der ÖSG gebührt vor allem den Referenten und Sitzungsvorsitzenden. Für die hervorragende organisatorische Zusammenarbeit dankt die ÖSG dem Kooperationspartner CEIES (Gerhard Wächter, Nicole Lauwerijs, Sheena Blair) und dem Europäischen Forum Alpbach (Generalsekretär Richard Kruspel und Frau Mag. Regina Mostböck und Frau Anette Wagenhofer, die trotz Flutkatastrophe umsichtig und kompetent die Transfers organisierte).

Bei der 55. Tagung des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) im April 2005 in Sydney fand auch ein Treffen des Komitees der nationalen Statistischen Gesellschaften statt. Ein Thema war dabei ein Appell zu einer verstärkten Zusammenarbeit der nationalen Statistischen Gesellschaften. Diese Anregung wurde vom Präsidenten der Ungarischen Statistischen Gesellschaft, Prof. Sandor Herman, aufgegriffen. Er lud Vertreter der Nachbarstaaten zu einem Treffen nach Budapest ein, um gemeinsame Anliegen zu diskutieren und zu überlegen, wie eine verstärkte regionale Kooperation der Statistischen Gesellschaften gestaltet werden könnte.

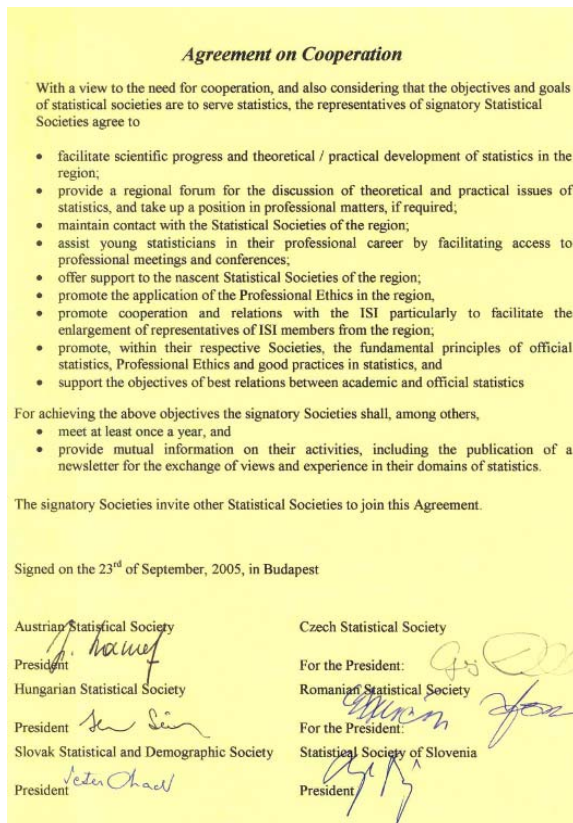
An diesem Treffen in Budapest am 23. September 2005 nahmen neben Ungarn Vertreter der Statistischen Gesellschaften von Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Slowenien und Österreich teil. Die ÖSG war durch Präsident Joachim Lamel, Herrn Daniel Dekic (Vorsitzender-Stv. des Ausschusses Forum Junge Statistik) und Frau Pia Ebhart (Forum Junge Statistik) vertreten. Nach eingehenden Beratungen, welche gemeinsamen Ziele angestrebt werden sollten, wurde ein Kooperationsübereinkommen unterzeichnet. Ungarn fungiert als Sekretariat für diese Kooperation, bis das nächste Treffen der Partnergesellschaften voraussichtlich im September 2006 in der Slowakei stattfinden wird.

Einen hohen Stellenwert in den Diskussionen nahmen die Fragen der Berufsethik ein, was wohl nicht zuletzt aus der geschichtlichen Perspektive der teilnehmenden Länder zu verstehen ist. Es wird überlegt, ob hier nicht eventuell eine gemeinsame Stellungnahme an das ISI erfolgen soll.

Deutsche Statistische Woche 2005

Aus der Sicht der ÖSG ist diese Initiative einer verstärkten Zusammenarbeit uneingeschränkt zu unterstützen. Die ÖSG unterhält schon bisher traditionell gute Beziehungen zu den deutschsprachigen Statistischen Gesellschaften, insbesondere zur Deutschen Statistischen Gesellschaft. Umso begrüßenswerter ist die nun beabsichtigte Verstärkung der Zusammenarbeit mit weiteren Statistischen Gesellschaften. Dabei soll aber nicht übersehen werden, dass Österreich hier bereits auch schon aktiv ist: so fand z.B. vom 4. bis 6. November 2005 im Schloss Seggau bei Leibnitz das bereits 10. Treffen junger Statistiker aus Slowenien, Ungarn, Italien, Kroatien und Österreich statt, welches auch von der ÖSG finanziell unterstützt wurde. Unser Vorstandsmitglied Prof. Herwig Friedl ist hier Organisator und wissenschaftlicher Koordinator, wofür ihm hier namens der ÖSG ein großer Dank ausgesprochen werden soll!

(J.L.)



Die Deutsche Statistische Woche 2005 fand vom 26. bis 29. September in Braunschweig statt. Braunschweig ist die Geburtsstadt eines der bedeutendsten Mathematiker aller Zeiten: Carl Friedrich Gauß, dem auch die Statistik einige ihrer wichtigsten Methoden verdankt, wie z.B. die Methode der kleinsten Quadrate und die nach ihm benannte Normalverteilung (Glockenkurve). Seinen Wahlspruch „*pauca, sed matura*“ (Weniges, aber Reifes) würde man heute wohl sinngemäß mit „Qualität vor Quantität“ übersetzen und ist wohl ein Vermächtnis, dessen man sich im Wissenschaftsbetrieb immer bewusst sein sollte. Da Gauß vor 150 Jahren verstarb, war die Veranstaltung auch seinem Andenken gewidmet.

Inhaltlich standen bei den Demografen und Städtestatistikern unter dem Motto „was passiert, wenn nichts passiert?“ die Folgen der demografischen Entwicklung für die Stadtgesellschaft, bei der Deutschen Statistischen Gesellschaft die Probleme fehlender Daten und Messfehler im Mittelpunkt der Vorträge. Im Bereich der Wirtschaftsstatistik fand das Thema der Preisindizes besondere Aufmerksamkeit. Großes mediales Interesse bis nach Österreich fand dabei ein Projekt, welches die wahrgenommene Inflation bei der Einführung des Euro dadurch zu ermitteln trachtet, dass die Preisveränderungen – vereinfacht gesprochen - mit den Kaufhäufigkeiten gewichtet werden. Dabei führen Tageszeitungen im Einzelverkauf, Zigaretten, Bier im Ausschank und Brötchen – deren Häufigkeitsgewichte unterscheiden sich beträchtlich von den üblichen Ausgaben gewichten. Trendmäßig liegt das öffentlich wahrgenommene Preisniveau nach dieser Untersuchung für Deutsch-

land um etwa 8,2 Prozentpunkte höher als es vom VPI ausgewiesen wird.

Die Statistische Woche 2006 wird in Dresden stattfinden und sich vor allem mit Belastungsindikatoren beschäftigen. Da von Österreich in diesem Bereich einiges an Pionierarbeit geleistet wurde, wird diese Thematik sicher auch beim „call for papers“ besondere Aufmerksamkeit finden. Für das Jahr 2007 wurde Kiel als Veranstaltungsort festgelegt. Im Jahr 2008 sollte eine gemeinsame deutschsprachige Statistische Woche abgehalten werden. Eine solche Veranstaltung fand bereits einmal in Wien statt. Die ÖSG hat diesen Vorschlag begrüßt und wird sich nach ihren Möglichkeiten in dieses Projekt einbringen. Mit entsprechender Unterstützung könnten wir sogar als Veranstalter auftreten. Die Vorlaufzeit ist zwar noch lang, allerdings müsste die Entscheidung bei der Tagung im September 2006 fallen.

Ausschuss Forum Junge Statistik



Leitung: Dr. Michaela Denk
<http://www.osg.or.at/jungestatistik>
forum.jungestatistik@gmail.com

1. Veranstaltungen 2005

Orientierungslehrveranstaltung für Statistik-Studierende

Diese wöchentliche Vortragsreihe wurde erstmals im WS 04/05 durchgeführt und wird im WS 05/06 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Statistik der Universität Wien nun unter dem Titel „Seminar Statistik in Aktion – Berufsfelder der Statistik“ als offizielle Lehrveranstaltung der Universität durchgeführt. V.a. junge Absolventen und Absolventinnen präsentieren Anwendungen der Statistik, um Studienanfänger und -anfängerinnen einen Überblick über mögliche Tätigkeitsbereiche zu geben. Das Programm ist auf der FJS-Webseite verfügbar.

Termin: Montag 17:00–18:30,
HS d. Inst. f. Statistik
Universitätsstraße 5, 1010 Wien
Beginn: 10. Oktober 2005

Programm

(<http://www.osg.or.at/jungestatistik/olv.htm>)

17.10.2005 Mag. Eva Zeglovits, SORA
Anwendungen quantitativer und qualitativer Verfahren in der empirischen Politikforschung und der empirischen Sozialforschung

24.10.2005 Dr. Friedrich Leisch, TU Wien
R: Freie Software für statistische Datenanalyse und Grafik

07.11.2005 Mag. Thomas Ledl, Uni Wien
Schätzung von Wählerwanderungen bei politischen Wahlen – Wissenschaft oder Schwachsinn?

14.11.2005 Mag. Georg Tichler, GE Money Bank
Database Marketing: Statistik im Marketing

21.11.2005 MMag. Peter Steiner, IHS
Erhebung und Analyse von PISA-Daten

28.11.2005 Dr. Gerhard Svolba, SAS
Statistik und Data Mining in Action bei österreichischen Groß-Unternehmen und SAS-Kunden

05.12.2005 Dr. Roland Kurzawa, Data Technology & ec3
Data Mining - von den Rohdaten zur statistischen Analyse

12.12.2005 Mag. Gerhard Schmidt, Data Technology
Statistik mit SPSS und Excel

09.01.2006 Mag. Andreas Baierl, Uni Wien
Statistik in der Sensorik - Unterscheidet sich das Ottakringer aus der Dose von dem aus der Flasche und wie?

16.01.2006 Dr. Patrick Mair, WU Wien
Psychometrie - oder wie sich ein IQ errechnet

23.01.2006 Dr. Thomas Benesch, Medizinische Universität Wien
MedizinstatistikerIn - eine Berufsgruppe stellt sich vor

2. Diskussionsforum Junge Statistik (<http://www.osg.or.at/jungestatistik/DF.htm>)

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe fanden 2005 bisher folgende Vorträge bzw. Diskussionsrunden statt:

13.01.2005 19 Uhr
Vermittlung zwischen den Welten: Planet Statistik versus Planet Produktmanagement

Mag. Bertram Wassermann, Telekom Austria
(Moderation: Dr. Gerhard Svolba, SAS)

13.05.2005 18:30 Uhr

Statistisches Consulting: Vom Statistik-Studium an der Uni Linz zum Consultant in Wien

Mag. Stefan Schossleitner, Datalytics
(Moderation: Mag. Michael Sailer, Raiffeisen Landesbank Wien/NÖ)

01.09.2005 17:45 Uhr
Multivariate und Robuste Statistik in der Praxis

Dr. Peter Filzmoser, TU Wien
(Moderation: Daniel Dekic, Universität Wien)

Veranstaltungsort war ebenfalls das Institut für Statistik der Universität Wien.

Nächste Termine:

01.12.2005, 19:00 Uhr
(Soziale) Netzwerkanalyse
Mag. Harald Riedmann, Vienna Knowledge Net
(Moderation: Mag. Eva Zeglovits, SORA)

Veranstaltungsort: LO-VIENNA, Alser Straße 63a, 1080 Wien

Im Anschluss daran (etwa ab 20:30 Uhr) findet die **Weihnachtsfeier** des Forums Junge Statistik und der Studienrichtungsververtretung Statistik statt.

Auch das erste Diskussionsforum für 2006 wurde schon fixiert:

09.03.2006, 17:30 Uhr
Modellierung und Prognose von Feinstaubkonzentration
Mag. Siegfried Hörmann, Technische Universität Graz
(Moderation: Mag. Franz König, Medizinische Universität Wien)

Veranstaltungsort ist das Institut für Medizinische Statistik der Medizinischen Universität Wien, 1090 Wien, Spitalgasse 23/3. Stock (Seminarraum).

3. Ausbildungspreise (<http://www.osg.or.at/jungestatistik/Praktika.htm>)

Zusätzlich zu den Förderpreisen werden seit 2004 Ausbildungspreise an studentische Mitglieder der ÖSG (insbesondere des FJS) vergeben. Es gibt 2 Arten von Ausbildungspreisen, „Volontariat“ und „SAS-Ausbildung“. Die Volontariate sind 1- bis 2-wöchig und sollen dazu dienen, Studierenden erste Einblicke in die Arbeit von Statistikern und Statistikerinnen in den verschiedensten Bereichen zu geben. Sie werden durch einen Geldbetrag in Höhe von 200-400€ gefördert. In der Kategorie SAS-Ausbildung werden jedes Jahr 1-2 Ausbildungspreise vergeben, die insgesamt aus einem SAS-Kurs-Paket von bis zu 8 Kurstagen bestehen. Die Preise werden auf der FJS-Webseite ausgeschrieben.

Preisträger im Jahr 2005 waren bisher:

Pia Ebhart (Uni Wien)
Volontariat bei **GE Money Bank**
(Betreuung: Mag. Georg Tichler)

Johannes Freudenthaler (Uni Linz)
Volontariat bei der **Wiener Gebietskrankenkasse** (Betreuung: Mag. Ehsan Naraghi)

Sabrina Ritter (Uni Wien)
Volontariat bei **GE Money Bank**
(Betreuung: Mag. Georg Tichler)

Alexander Roller (Uni Wien)
SAS-Ausbildung (Betreuung: Dr. Gerhard Svolba, Mag. Margit Ehrenmüller)

An dieser Stelle noch einmal Gratulation an die Preisträger und Preisträgerinnen und ein Dankeschön an die Unternehmen, insbesondere an die Betreuer der Studierenden.

(M.D.,
Michaela.Denk@ec3.at)

Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreise DEMOGRAPHIE

Leitung: HR Dr. Richard Gisser

Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge statt:

- 8. Juni 2005:
Stephan Marik: Small Area Population Projections for Austria 2001 - 2031 (in Zusammenarbeit mit dem VID Colloquium des Vienna Institute of Demography)
- 23. Juni 2005:
Peter Findl: Registervolkszählungen in Österreich. Konzept für eine Register-Volks-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 2011 und eine Probezählung 2006
- 28. Juni 2005:
Bernhard Mahlberg: Demographic Ageing and Economic Productivity. Design and first results of a study with matched data from the structural business survey (LSE) and the population census (VZ) (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der ÖSG und dem VID Colloquium des Vienna Institute of Demography)

Folien der Vorträge von Peter Findl und Bernhard Mahlberg finden sich auf der Homepage der ÖSG (www.osg.or.at)

Arbeitskreise Statistische Datenverarbeitung

Leitung: Dr. Friedrich Leisch

Wählerstromanalysen und Hochrechnungen

erscheinen vielen Menschen als Geheimwissenschaft. In einer gut besuchten Veranstaltung am 17.10.2005 an der Universität Wien wurden die statistischen Verfahren, die hinter Hochrechnungen und Wählerstromanalysen stecken, erklärt und anhand der Landtagswahlen in der Steiermark und im Burgenland sowie der deutschen Bundestagswahl demonstriert. Erich Neuwirth hielt einen Vortrag der die grundlegende Methodik auch für den Nicht-Spezialisten anschaulich machte. Darauf aufbauend präsentierte Friedrich Leisch dann erste Resultate einer Kooperation beider Wissenschaftler, in der neue Verfahren basierend auf Mischmodellen verwendet werden, um tiefere Einblicke in die Struktur der Wählerflüsse und insbesondere deren geographische Unterschiede zu bekommen. Kopien der Folien beider Vorträge können von <http://sunsite.univie.ac.at/Austria/elections/> heruntergeladen werden.

Reisensburg-Treffen: Ab 2006 wird unser Arbeitskreis als offizieller Kooperationspartner der jährlichen Reisensburg-Treffen zum Thema "Statistical Computing" fungieren. Die Workshops auf Schloß Reisensburg (Tagungszentrum der Universität Ulm) sind die Jahrestagungen der entsprechenden Arbeitskreise der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, der Internationalen Biometrische Gesellschaft (Deutsche Region), und der Gesellschaft für Klassifikation. Die informelle Atmosphäre der Tagungen zieht jedes Jahr einen namhaften Teil der Entwickler statistischer Software aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, darunter auch zahlreiche österreichische Wis-

senschafter. Auf der heurigen Tagung im Juli 2005 (<http://www.dkfz-heidelberg.de/biostatistics/Reisensburg2005/>) wurde beschlossen, die "Teilnahme der Österreicher" auch "offiziell zu machen", indem unser Arbeitskreis als Kooperationspartner der Veranstalter fungiert. Ziel der Kooperation ist die Intensivierung des Informationsaustausches sowie eine für den österreichischen "akademischen Kalender" kompatible Terminwahl. Genauere Informationen zum Reisensburg-Treffen 2006 werden in einem der nächsten ÖSG-Newsletter folgen, der Call for Submissions wird an alle Mitglieder des Arbeitskreises versendet werden.

useR! 2006: Von 15.-17. Juni 2006 findet an der Wirtschaftsuniversität Wien die zweite R-Benutzerkonferenz "useR! 2006" statt. Neben den regulären Vorträgen über alle Aspekte des Einsatzes von R zur statistischen Datenanalyse wird es auch einen Tag mit Tutorien für Anfänger und Fortgeschrittene geben. Ein Höhepunkt werden sicher die eingeladenen Keynote Lectures mit prominenten Vortragenden wie Brian Everitt (Kings College London) zum Thema "Clusteranalyse", Trevor Hastie (Stanford University) zu "Data Mining" oder Peter Rossi (University of Chicago) zur "Bayesianischen Analyse von Marketingdaten". Die vollständige Liste aller eingeladenen Vorträge und geplanten Tutorien sowie der aktuelle Stand der Planungen für das restliche Programm findet sich auf der Homepage der Konferenz unter <http://www.R-project.org/useR-2006>. Wien festigt damit weiter seinen Ruf als Hauptstadt der rasant wachsenden R-Welt.

Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Leitung: Univ.Doz. Dr. Josef Richter

Seit der Sommerpause fanden im Arbeitskreis zwei Vorträge statt:

- 11. Oktober 2005 (gemeinsam veranstaltet mit dem Arbeitskreis Sozialstatistik)
Gerald Hammer (Statistik Austria)
Offene-Stellen-Erhebung (Job Vacancy Survey)

Vorgestellt wurde die vom 1. April 2004 bis 31. März 2005 von STATISTIK AUSTRIA erstmals bei Unternehmen durchgeführte Erhebung über offene Stellen. Die Offene-Stellen-Erhebung soll einen kurzfristig, vierteljährlich verfügbaren Indikator über offene Stellen zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung liefern, aber auch strukturelle Vergleiche erlauben.

- 8. November 2005
Helga Weisz (Institut für Soziale Ökologie, Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Klagenfurt Universität)
Materialflussrechnung und -analyse (MFA) in der Europäischen Union

In der Materialflussrechnung (MFA) wird die Volkswirtschaft als materielles Durchflusssystem in physischen Einheiten (Tonnen) beschrieben. Quantifiziert werden die entnommenen Rohstoffe, die importierten und exportierten Rohstoffe und Güter, sowie die Emissionen und Abfälle. Neben der Analyse der physischen Ökonomie dienen MFAs dazu, hoch aggregierte Indikatoren über den Materialverbrauch und die Materialintensität von Volkswirtschaften zu generieren. Eurostat und eine lau-

fend wachsende Anzahl von nationalen Statistischen Ämtern in Europa haben MFA in ihre statistischen Programme aufgenommen.

Arbeitskreis Finanzstatistik

Leitung: Mag. Dr. Aurel Schubert

Folgende Vorträge wurden in der Oesterreichischen Nationalbank gehalten:

- 14.4.2005: Dr.Sabine Stadler, "Daten zur organisierten Kriminalität"
Die wissenschaftliche Beschäftigung, aber auch die politische Bewertung von organisierter Kriminalität hat einen neuen Aufschwung seit der EU-Erweiterung bekommen. Anhand der Länderberichte der Europäischen Kommission, des IOM und der EBRD werden Daten und Fakten zur organisierten Kriminalität rekonstruiert.
- 29.6.2005: Mag. Matthias Fuchs, "Zur Internationalisierung der österreichischen Finanzwirtschaft seit dem Beitritt zur Europäischen Union"
Die weltweite Mobilität des Finanzkapitals hat in den vergangenen Jahren auch vor Österreichs Grenzen nicht Halt gemacht und wie in vielen anderen Industrieländern zu einem dramatischen Anstieg der Finanzverflechtung mit dem Ausland geführt. Österreichs traditionelle Rolle als kleine offene Volkswirtschaft mit hohem Außenhandelsanteil kann diese Entwicklung nur teilweise erklären. Finanzinvestitionen, die losgelöst von Güter- und Dienstleistungsströmen, aus dem Motiv der Renditeerzielung getätigt werden, treten zunehmend in den Vordergrund. Die vorgestellte Untersuchung analysiert die Internationali-

sierung der österreichischen Finanzwirtschaft seit dem EU-Beitritt aus theoretischen wie auch empirischen Gesichtspunkten.

Folien der Vorträge von Peter Findl und Bernhard Mahlberg finden sich auf der Homepage der ÖSG (www.osg.or.at)

Arbeitskreis langfristige Entwicklungsforschung

Leitung: Dr. Marta Neunteufel

Keine Veranstaltungen in diesem Zeitraum

Arbeitskreis Sozialstatistik

Leitung: Mag. Margit Epler

Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge statt:

8. Juni 2005:

Stephan Marik: Small Area Population Projections for Austria 2001 - 2031 (in Zusammenarbeit mit dem VID Colloquium des Vienna Institute of Demography)

23. Juni 2005:

Peter Findl: Registervolkszählungen in Österreich. Konzept für eine Register-Volks-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 2011 und eine Probezählung 2006 (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sozialstatistik der ÖSG)

28. Juni 2005:

Bernhard Mahlberg: Demographic Ageing and Economic Productivity. Design and first results of a study with matched data from the structural business survey (LSE) and the population census (VZ) (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der ÖSG und dem VID Colloquium des Vienna Institute of Demography)

Arbeitskreis Statistik in Bildung und Ausbildung

Leitung: a.o.Univ.-Prof. Dr. Erich Neuwirth, a.o. Univ.-Prof. Dr. Manfred Borovcnik.

Bei den Statistiktagen fand ein Workshop zu „Software in der statistischen Ausbildung“ unter der Leitung der Arbeitskreis-Verantwortlichen statt. Überdies waren bei den Statistiktagen die Vorträge am 21.10.2005 dem Thema „Statistik in der Ausbildung“ gewidmet.

Tagungskalender

2006

**05.-09. Juni 2006: Smolenice Castle,
Slowakei**
PROBASTAT 2006 – Fifth International Conference on Probability and Statistics

<http://aiolos.um.savba.sk/~viktor/probostat.html>

15.- 17. Juni 2006: Wien, Österreich
The R User Conference 2006

<http://www.r-project.org/useR-2006/>

18.-22. Juni 2006, Kalmar, Schweden
TIES 2006 - The Annual Meeting of the International Environmetrics Society

Information: Claudia Libiseller,
ties2006@mai.liu.se

<http://www.mai.liu.se/ties2006>

**27.- 31. August 2006: Geneva,
Schweiz**
International Society for Clinical Biostatistics (ISCB)

<http://www.iscb2006.info/>

29. September 2006

eintägiges Symposium zur Thematik
"Datenunsicherheit und Statistik"

Information: Prof. R. Viertl

Institut fuer Statistik

Technische Universitaet Wien

Wiedner Hauptstrasse 8-10

A-1040 Wien, Austria

IMPRESSUM - NEWSLETTER

**herausgegeben von der
Österreichischen Statistischen
Gesellschaft**

**Für den Inhalt verantwortlich:
Joachim Lamel
Joachim.Lamel@aon.at**

**Redaktion:
Thomas Benesch
Tel. 43 1 40400-7485
Fax 43 1 40400-7477
thomas.benesch@meduniwien.ac.at,
URL: <http://www.osg.or.at>**